

Compagnia Vocale Hamburg
Hans-Jürgen Wulf



Chormusik

des 20. und 21. Jahrhunderts
von Kinley Lange, Astrid Schmidt,
Buchenberg, Zelenka, Distler u. a.

Verbindungen



Programm

Verbindungen

Chormusik des 20. und 21. Jahrhunderts

Verbindungen – Dieser Titel steht über unserem Programm, weil alle Stücke ein je eigenes Wort-Ton-Verhältnis verbindet. Text wird in Klang transformiert, die musikalische Emotion der Werke des 20. und 21. Jahrhundert sinnlich erfahrbar. Den besonderen Tonsprachen der Komponisten Kinley Lange und Astrid Schmidt ist der Chor persönlich und musikalisch durch Aufführungen und Probenarbeit verbunden. Astrid Schmidt begleitet die Compagnia Vocale Hamburg als Stimmbildnerin, und Kinley Lange hat für dieses Programm einen Text ganz neu in Töne gesetzt.

Fast alle Werke stammen von komponierenden Kantoren. Hugo Distler (Lübeck), Kurt Fiebig (Hamburg) und Rainer Michael Munz (Kiel) stehen dabei für die norddeutsche Tradition. Martinů, Hammerschmidt und Zelenka verbinden uns mit dem Ziel unser diesjährigen Konzertreise nach Sachsen und Tschechien. Zugleich machen sie die barocke Inspiration für die zeitgenössische Chormusik hörbar.

Spezielle Rhythmik, improvisatorische Elemente und klarer formaler Aufbau sind weitere verbindende Kennzeichen der Werke, die sich zu thematisch verwandten kleinen Gruppen zusammenschließen. Vor allem aber feiern alle Stücke die Lust an der Ausdruckskraft der menschlichen Stimme, an Chorklängen und an Klangsinn.

Inhalt

• Programm	3
• Texte mit Übersetzungen	4
• Angaben zu den Komponisten	10
• Informationen zu Chorleiter und Chor	14

Programm

Kurt Fiebig (1908-1988)

Singet dem Herrn ein neues Lied

Astrid Schmidt (*1967)

Bleib bei uns

Rolf Schweizer (1936-2016)

Der Mensch lebt und bestehet

Hugo Distler (1908-1942)

Das ist je gewißlich wahr

Jan Dismas Zelenka (1679-1745)

In monte Oliveti

Wolfgang Buchenberg (*1962)

Brot des Lebens

Kinley Lange (*1950)

Verlassen

Bohuslav Martinů (1890-1959)

Unsrer Liebe Glück

Alessandro Grandi (1586-1630), arr. Kinley Lange

O quam tu pulchra es

Kinley Lange

Puer natus

Andreas Hammerschmidt (1611-1675)

Also hat Gott die Welt geliebt

Rainer Michael Munz (*1947)

Canticum Simeonis

Astrid Schmidt

Spring Leaves

Kinley Lange

Eure Kinder

René Clausen (*1953)

All that hat life and breath

Kurt Fiebig

Singet dem Herrn ein neues Lied

Motette für vierstimmigen gemischten Chor

Singet dem Herrn ein neues Lied, Halleluja.
Denn er tut Wunder, Halleluja.
Vor den Völkern lässt er seine Gerechtigkeit offenbaren.
Er siegt mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm.
Gott, dem Vater sei Lob und Ehre und Preis
Lob dem Sohn und dem heiligen Geist.
Wie es war im Anfang jetzt und immerdar
Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Astrid Schmid

Bleib bei uns

Bleib bei uns, denn es will Abend werden,
und der Tag hat sich geneiget.

Rolf Schweizer

Der Mensch lebt und bestehet

Motette für gemischten Chor (SATB)

Der Mensch lebt und bestehet nur eine kleine Zeit;
Und alle Welt vergehet mit ihrer Herrlichkeit.
Es ist nur Einer ewig und an allen Enden,
und wir in Seinen Händen.
Und der ist allwissend. Und der ist heilig.
Und der ist allmächtig. Und der ist barmherzig.
Halleluja, ewig seinem Namen. Halleluja, Amen!

Hugo Distler

Das ist je gewisslich wahr

Motette für vierstimmigen Chor A capella

Das ist je gewisslich wahr und ein teuer wertenes Wort, dass Jesus Christus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen, unter welchen ich der vornehmste bin.

Aber darum ist mir Barmherzigkeit widerfahren, auf dass an mir vornehmlich Jesus Christus erzeigete alle Geduld zum Vorbild denen, die an ihn glauben sollen zum ewigen Leben.

Gott, dem ewigen Könige, dem Unvergänglichen und Unsichtbaren und allein Weisen, sei Ehre und Preis in Ewigkeit, Amen.

Ehre sei dir, Christe, der du littest Not,
an dem Stamm des Kreuzes für uns den bitteren Tod,
und herrschest mit dem Vater dort in Ewigkeit:
hilf uns armen Sündern zu der Seligkeit.
Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

Jan Dismas Zelenka

In monte Oliveti

In monte Oliveti oravit ad Patrem :
pater, si fieri potest,
transeat a me calix iste.
Spiritus quidem promptus est,
caro autem infirma.

Vigilate et orate, ut non intretis in tentationem.

Auf dem Ölberg betete Jesus zum Vater:
Vater, wenn es möglich ist,
lass diesen Kelch an mir vorübergehen.
Der Geist ist zwar willig,
doch das Fleisch ist schwach.

Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet.

Wolfgang Buchenberg

Brot des Lebens

Wer über die Weisung des Herrn nachsinnt bei Tag und Nacht
bringt seine Frucht zur rechten Zeit.

Ich bin das Brot des Lebens,
wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern,
und wer an mich glaubt, wird nie mehr dürsten.

Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist.
Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben.

Kinley Lange

Verlassen

Komponiert für die Compagnia Vocale Hamburg

Da du mich nun hast verlassen.
Kann nur eins ich tun, dich hassen,
Aus dem tiefsten Eingeweide.
Denkst du etwa, dass ich leide?
Dass ich weine, glaubst du das?
Nein, ich trinke Glas um Glas!

Ich liege in meinem Zimmer,
Allein mit meinem „Für immer“.
Das ist ein schlechter Kamerad.
Und kann die Lücke nicht füllen.
Und kann die Sehnsucht nicht stillen –
Das ist ein echter Fluch der Tat.

Da du mich nun hast verlassen,
Muss ich mich auf mich verlassen.
In dem tiefsten Eingeweide,
Da ist Kraft, trotz allem Leide,
Da ist Stärke, allemal!
Und der Rest ist mir egal.

Bohuslav Martinů

Unsrer Liebe Glück

Fünfstimmiger gemischter Chor a cappella

Unsrer Liebe Glück muss bleiben ein Geheimnis,
denn es soll ja niemand wissen, dass du mein bist.
Wenn ich auch sag' kein Wort, weiß doch die Welt genau,
such' ja nur immerfort dein Augenpaar so blau.

Habe im Weinberg ein Nüßchen gefunden,
verbirgt in der Schale den süßen Kern, so wie wir unsre Lieb' verbergen.
Sag mir, du Liebste mein, willst du mein eigen sein?

Unsrer Liebe Glück wir wollen stets bewahren;
was wir fühlen, hoffen, niemand soll's erfahren.
Quält mich nun Herzeleid, dein wär' gern ich allzeit.
Doch Gott, nur Gott allein kann wissen,
wem ich dereinst wohl zu eigen werd' sein müssen!

Alessandro Grandi, arr. Kinley Lange

O quam tu pulchra es

O quam tu pulchra es,
Amica mea, columba mea,
Formosa mea
Oculi tui columbarum
Capilli tui sicut greges caprarum
Et dentes tui sicut greges tonsa-
rum.

Veni de Libano, veni coronaberis.

Surge propera, surge sponsa
mea,
Surge dilecta mea, immaculata
mea,
Surge, veni, quia amore lan-
gueo.

Oh, wie schön du bist,
meine Liebe, meine Taube,
meine Wunderschöne.
Deine Augen gleichen denen einer
Taube,
deine Haare einer Herde Ziegen,
deine Zähne sind wie eine Herde
frisch geschorener Schafe.

Komm aus dem Libanon, krönen wer-
de ich dich.

Steh auf, beeil dich, steh auf meine
Braut,
steh auf meine Schöne, meine Unbe-
fleckte,
Steh auf und komm, denn ich ver-
zehre mich vor Liebe.

(Übersetzung: Mia Stappenbeck)

Kinley Lange

Puer natus

Puer natus in Bethlehem
unde gaudet Jerusalem, alleluia.

In cordis jubilo, Christum natum
adoremus,
cum novo cantico.

Assumpsit carnem Filius,
Dei Patris altissimus,
alleluia.

In hoc natali gaudio,
benedicamus Domino, alleluia.

Laudetur sancta Trinitas,
Deo dicamus gratias, alleluia.

Ein Kind geboren zu Bethlehem,
Des freuet sich Jerusalem, Halleluja.

Mit jubelndem Herzen lasst uns den
neugeborenen Christus anbeten,
mit einem neuen Lied.

Der fleischgewordene Sohn,
Gott Vaters des Allmächtigen,
Halleluja.

Freut euch an diesem Geburtstag,
lobt den Herrn, Halleluja.

Gelobt sei die Dreifaltigkeit, dem
Herrn sei Dank, Halleluja.

Andreas Hammerschmidt

Also hat Gott die Welt geliebt

Also hat Gott die Welt geliebet, dass er seinen eingebor'nen Sohn gab,
auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das
ewige Leben haben.

Denn Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, dass er die Welt
richte, sondern dass die Welt durch ihn selig werde.

Rainer Michael Munz

Canticum Simeonis

Nunc dimittis für zwei Chöre a cappella

Canticum Simeonis

Lobgesang des Simeon

Nunc dimittis servum tuum Do-
mine,
secundum verbum tuum in pace:

Herr, nun lässt du deinen Diener in
Frieden fahren,
wie du gesagt hast;

Quia viderunt oculi mei salutare
tuum,
quod parasti ante faciem omni-
um populorum:

Denn meine Augen haben deinen
Heiland gesehen,
das Heil, das du bereitest hast vor
allen Völkern.

Lumen ad revelationem gentium,
et gloriam plebis tuae Israel.

Ein Licht zur Erleuchtung der Heiden
und zum Preis deines Volkes Israel.

Astrid Schmidt

Spring Leaves

Spring leaves in gentle green.
You are dancing mildly like a fai-
ry in a soft green robe,
easily, lovely, lost in reverie.

Frühlingsblätter in sanftem Grün.
Du tanzt sanft wie eine Fee in einem
weichen grünen Gewand,
leicht, lieblich, verloren in Träume-
reien.

Kinley Lange

Eure Kinder

Eure Kinder sind nicht eure Kinder.

Sie sind die Söhne und Töchter der Sehnsucht des Lebens nach sich selber.

Sie kommen durch euch, aber nicht von euch, und obwohl sie mit euch sind, gehören sie euch doch nicht.

Ihr dürft ihnen eure Liebe geben, aber nicht eure Gedanken, denn sie haben ihre eigenen Gedanken.

Ihr dürft ihren Körpern ein Haus geben, aber nicht ihren Seelen, denn ihre Seelen wohnen im Haus von morgen, das ihr nicht besuchen könnt, nicht einmal in euren Träumen.

René Clausen

All that hat life & breath

All that hath life and breath praise ye the Lord,
shout to the Lord, alleluia!

Praise the Lord with joyful song,
sing to the Lord with thanksgiving, Alleluia, praise Him!

All that hath life and breath praise ye the Lord,
sing to the Lord a new-made song, praise His name, Alleluia!

Unto thee, O Lord, have I made supplication,
and cried unto the rock of my salvation;
but Thou hast heard my voice, and renewed my weary spirit.

Praise to the Lord, the Almighty, the King of creation.
O my soul praise Him for He is thy health and salvation.

Alle, die Leben und Atem haben, lobet den Herrn,
rufet zum Herrn, Halleluja!

Lobet den Herrn mit freudigem Gesang,
singet dem Herrn mit Dank, Halleluja, lobet ihn!

Alle, die Leben und Atem haben, preist den Herrn,
singt dem Herrn ein neues Lied, preist seinen Namen, Halleluja!

Zu dir, o Herr, habe ich gefleht
und zum Fels meiner Erlösung gerufen;
aber du hast meine Stimme gehört und meinen müden Geist erneuert.

Lobet den Herrn, den Allmächtigen, den König der Schöpfung.
O meine Seele, preise ihn, denn er ist deine Gesundheit und dein Heil.

Zu den Komponisten

Kurt Fiebig (1908-1988) wurde in Berlin als Sohn eines Militärmusikers geboren, aber von Kindheit an von der evangelischen Kirchenmusik geprägt, die immer im Mittelpunkt seines Schaffens stand. Er studierte erfolgreich bei Franz Schreker, stand aber musikalisch näher dessen Kollegen Paul Hindemith, den er für den größten lebenden Komponisten hielt. Als Kirchenmusiker, Dozent und Hochschulrektor in Berlin und Hamburg bevorzugte er die gebrauchstaugliche, zweckgebundene Musik: "Ohne Auftrag habe ich nie komponieren mögen. [...] Wir glauben nicht mehr, dass man die Kunst 'um ihrer selbst willen' treiben soll." Sein Schüler Rainer Noll schrieb zu Fiebigs modalem, liturgischen Stil: "[Fiebigs kompositorisches Schaffen] hat nichts Spektakuläres an sich, weder im Sinne von sensationeller Artistik und bloßem Nervenkitzel noch im Sinne aggressiver Provokation. Es ist schlicht Bekenntnis, Profession, und damit in unserer Zeit doch wieder ungewollt provokativ."

Astrid Schmidt (*1967) wurde in Göttingen in Gesang, Gesangspädagogik und Logopädie ausgebildet. Seit 33 Jahren ist sie in Hamburg als Stimmbildnerin, Gesangcoach und Dozentin tätig; seit 25 Jahren veröffentlicht sie auch eigene Werke vor allem für Solo- und Ensemblegesang. Ihren Kompositionsstil beschreibt sie als "von der Spätromantik, dem Jazz und neuer Musik inspiriert". Sie arbeitet u.a. mit dem Chor der Hauptkirche Katharinen und der Compagnia Vocale langfristig zusammen.

Rolf Schweizer (1936-2016) studierte evangelische Kirchenmusik in Heidelberg u.a. bei Wolfgang Fortner und Heinz Werner Zimmermann. Von 1954 an war er Kantor an der Johanniskirche in Mannheim; im Rahmen der "erneuerten evangelischen Kirchenmusik" gründete er dort zahlreiche Ensembles und wurde schnell überregional als Chor-, Bläser- und Orchesterdirigent bekannt. Als Kirchenmusikdirektor und mittelbadischer Landeskantor wurde er zu einem der führenden deutschen Kirchenmusiker; 1984 wurde er Ehrenprofessor des Landes Baden-Württemberg und 1998 Ehrenbürger der Stadt Pforzheim. Maßgeblich beteiligt war Schweizer am Genre des "Neuen Geistlichen Liedes", auch als Mitglied des Texter- und Komponistenkollektivs 'TAKT'. Heute enthält fast jedes christliche Gesangbuch Beiträge von ihm, etwa die bekannten "O Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens" oder "Einer trage des andren Last". Auch sein breites instrumentales Werk ist charakterisiert durch den Bezug zum Bibeltext oder zu Psalmen und Chorälen (z.B. 'Sonata Corale' für Violine und Violoncello).

Hugo Distler (1908-1942) war der bedeutendste Komponist bei der Erneuerung der evangelischen Kirchenmusik ab 1920, die nach den Exzessen der Spätromantik wieder leichte Ausführbarkeit, sangliche Linien, Verständlichkeit und auch alte Formen propagierte. Als Vorbild galt insbesondere die "Geistliche Chormusik" von Heinrich Schütz, von der Distler den Gesamttitel und auch den Text für seine Motette "Dies ist je gewißlich wahr" übernahm. Diese Musik verbindet die Satzweise der alten Musik mit der seither freieren Rhythmik und oft modaler Harmonik und kann als Inbegriff dieser neuen Ausrichtung gelten. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten passte sich der Komponist zuerst dem System an, allerdings wurde er trotzdem wiederholt als "Kulturbolschewist" angegriffen und in der kirchenmusikalischen Arbeit behindert. In dem unauflösbaren Konflikt, zugleich Gott und dem faschistischen Regime zu dienen, tötete er sich mit 34 Jahren selbst.

Heute wenig bekannt, war **Jan Dismas Zelenka** (1679-1745) zu Lebzeiten eine zentrale Person unter den wichtigsten Komponisten des Spätbarock. Er war Schüler von Johann Joseph Fux, Lehrer von Johann Joachim Quantz und persönlich befreundet mit Bach, Telemann, Pissendel und Graupner; möglicherweise hatte er in Italien auch Lotti und Scarlatti persönlich kennengelernt. Typisch für seinen Stil sind sowohl Einflüsse der Volksmusik, als auch komplexer Kontrapunkt, chromatische Harmonik und kühne tonartfremde Akkorde, wie man sie im 16. Jahrhundert auch bei Gesualdo oder im 20. von Alfred Schnittke hören konnte. Sein charakteristischer anspruchsvoller Stil brachte ihm den Beinamen des "katholischen Bach" ein.

Der Komponist und Hochschullehrer **Wolfram Buchenberg** (*1962) wurde seit früher Kindheit vom anspruchsvollen Chorgesang geprägt. Er hat sehr diverse Stücke vom Magnificat bis zum Kindermusical geschaffen; neben großen Besetzungen (wie "Sonnenhymnus des Echnaton" für Chöre, Solistin und großes Orchester oder die siebensätzigige "Ruhrsinfonie") sind darunter auch viele hundert Chorwerke. Seinen Personalstil zu benennen sei laut eigener Aussage "ungefähr so leicht, wie den Geschmack eines Apfels zu beschreiben" - immerhin nennt er als Vorbilder Perotin, Bruckner, Ravel, Debussy und Olivier Messiaen. Die Motette "Ich bin das Brot des Lebens" entstammt einer Sammlung von vier Stücken für die AschermittwochsLiturgie und wurde u.a. beim Deutschlandbesuch von Papst Benedikt gesungen.

Aufgewachsen in Texas und New Mexico, studierte **Kinley Lange** (lt. eigener Einschätzung 1950-2031) an der University of Hawaii und dem dortigen Institute of Hawaiian Music mit Abschlüssen in Komposition, Musiktheorie und Chorleitung. Die Chormusik macht die Mehrzahl seiner Kompositionen aus; er selbst spricht von der "gegenseitig bereichernden Kraft von Wort und Musik und dem einzigartigen gemeinschaftsbildenden Aspekt des Chorsingens". Er ist als Komponist und Chorleiter weltweit aktiv, sein eigenes Ensemble Austin ProChorus führt vor allem Werke lebender Komponisten auf. Mit seiner Motette "Verlassen" singt die Compagnia Vocale erstmals die Uraufführung eines Auftragswerks.

Das Leben von **Bohuslav Martinů** (1890-1959) spielte sich zwischen Tschechien, Frankreich, USA, Italien und der Schweiz ab und sein Werk zwischen der Spätromantik seines Lehrers Josef Suk, dem französischen Impressionismus, der Jazzmusik und schließlich dem Neoklassizismus. Geboren im Kirchturm der Jakobikirche von Politschka (wo seine Familie wohnte), wurde er als Geiger ausgebildet, bald aber als ein außerordentlich produktiver und origineller Komponist, bekannt für sein phänomenales musikalisches Gedächtnis und sein gewaltiges, immer genau durchgeplantes Werk (wohinter man heute einen undiagnostizierten Autismus vermutet). Martinů schrieb etwa ein Dutzend Chorwerke; die tschechischen Madrigale stammen aus dem Jahr 1939, wurden aber erst lange nach dem Krieg erstmals aufgeführt. Sie zeigen Einflüsse vom Volkslied wie auch viele Werke seiner Zeitgenossen Bartók, Prokofiev und Kodály.

Andreas Hammerschmidts (1611-1675) Familie stammte aus Böhmen, siedelte jedoch während der Gegenreformation nach Sachsen um. Dort wurde er in Freiberg und Zittau Organist und ein überdurchschnittlich erfolgreicher Komponist, der sich mehrere Häuser und Grundstücke kaufen konnte. Zu Lebzeiten überregional bekannt und verehrt, stand er in späteren Jahrhunderten im Schatten zwischen Heinrich Schütz und J. S. Bach. Erst seit 2015 erscheint eine Gesamtausgabe seiner überlieferten Werke. Auch seine Motette "Also hat Gott die Welt geliebt" steht im Schatten des berühmteren Werkes von Schütz; beide nehmen den wohl bekanntesten Evangelienvers zum Text: Gott hat seinen eigenen Sohn gegeben, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben - vielleicht die zentrale Aussage des Neuen Testaments.

Rainer-Michael Munz (*1947) war Kantor und Organist, Kirchenmusikdirektor, Orgelsachverständiger und Professor für Orgel; er wirkte in Freiburg, Wildeshausen, Kiel und Hamburg. Neben Konzerten im In- und Ausland und Tonaufnahmen gewann er Preise u.a. für Orgelimprovisation und beim Deutschen Chorwettbewerb 1985. Die hier aufgeführte doppelchörige Motette "Nunc Dimittis" ("Nun lässest Du Deinen Diener in Frieden ziehen") entstand 2001 für den Evensong in der Kathedrale von Bristol.

René Clausen (*1953) wurde in Faribault, Minnesota als Sohn eines lutherischen Kirchenorganisten geboren. Neben Bühnenwerken, Liedern, Filmmusik, Orchester- und Bläsermusik steht seit seiner Begegnung mit dem renommierten St. Olaf Choir (Northfield) vor allem der a-cappella-Chorgesang im Zentrum seines Schaffens. Er ist überregional aktiv als Gastdirigent, Auftragskomponist, Herausgeber, Produzent und Chefdirigent des Concordia College Choir von Moorhead, Minnesota. Sein Stil ist eklektisch und wandlungsreich; er selbst bezeichnet seine Musik als 'eloquent, subtle and thought-provoking' und spricht von dramatischer Emotion und besonders eindringlicher Textbehandlung. Für seine CD "Life And Breath" mit der heute erklingenden Motette gewann Clausen 2013 einen seiner drei Grammy Awards.

Hans-Jürgen Wulf

Hans-Jürgen Wulf ist seit 2008 als einer von zwei Landeskirchenmusikdirektoren der Evangelisch-Lutherischen Kirchen in Norddeutschland zuständig für die kirchenmusikalischen Belange in Schleswig-Holstein und Hamburg.

Seine musikalische Grundausbildung und kirchenmusikalische Prägung erhielt er an der schleswig-holsteinischen Westküste. Von 1985 bis 1991 studierte er Kirchenmusik an den Hochschulen in Herford und Frankfurt/M. 1992 wurde er Kantor an der Kirche am Markt in Hamburg-Niendorf. Mit dem Kammerchor Compagnia Vocale Hamburg erarbeitet er seit 2009 anspruchsvolle A-cappella-Chormusik aller Epochen zu thematischen Schwerpunkten. Daneben nimmt er Aufgaben als Orgelsachverständiger sowie als Lehrbeauftragter für Orgelkunde an der Musikhochschule Lübeck wahr und beteiligt sich an Veröffentlichungen zur kirchenmusikalischen Praxis.



Aus seiner kirchenmusikalischen Arbeit erwachsen Konzertreisen als Organist und Chorleiter u.a. nach Dänemark, Schweden, England, Italien, Luxemburg, Russland und ins Baltikum.

Die Compagnia Vocale Hamburg

Die Compagnia Vocale Hamburg erfreut sich eines intensiven und vielfältigen Chorlebens. Der musikalische Fokus der 24 Sängerinnen und Sänger und ihres künstlerischen Leiters liegt auf geistlichen A-cappella-Werken aller Epochen, je nach Programm ergänzt durch weltliche Stücke. Zum Repertoire zählen ebenso vierstimmige wie doppelchörige Motetten deutscher und europäischer Komponisten. Wir proben montags in der Kirchengemeinde Ottensen und verbringen einmal im Jahr alle zusammen ein Probenwochenende. Einmal im Monat kommt Astrid Schmidt zur professionellen Stimmbildung.



Seit der Gründung 1998 zählen Konzerte in und um Hamburg zu den Höhepunkten unseres Chorjahres, so z. B. seit vielen Jahren in St. Johannis Eppendorf, die Teilnahme an „Liebe alte Weihnachtslieder“ in der Hauptkirche St. Petri und an der „Nacht der Chöre“, außerdem alle ein- einhalb Jahre eine Konzertreise ins In- oder Ausland. Im Mai 2023 ging es nach Valladolid in Spanien. Zu den besonderen Freuden der Compagnia Vocale gehört die Begegnung mit anderen Ensembles, etwa bei den Chortagen Hannover, auf dem Chorfest der Evangelischen Kirche in Litauen, bei Akademiekonzerten in der Elbphilharmonie, mit dem Ensemble für freie Improvisation TonArt Hamburg oder im Februar 2022 beim Projekt Neustart mit Solisten und Instrumentalisten.



Weitere Informationen unter
www.compagniavocale.de

